

Wer Wind sät, wird Sturm ernten



GPM 1.2010
Reporter Marc Fischer begleitete The Yes Men. Die New Yorker Aktivistengruppe entwickelte den „Survivalball“ (oben). Der groteske Ganzkörperanzug soll bei Klimakatastrophen Leben retten

Ohne Anführer, ohne erkennbare Hierarchie hat Anonymous sich vom Internetphänomen zur globalen Protestbewegung entwickelt

AUFSTAND DER NAMENLOSEN

Die Meinungen über Anonymous sind so widersprüchlich wie die Bewegung selbst: Für die einen ist sie bloß eine Gruppe halbstarker Hacker. Andere sehen in Anonymous die erste führerlose Protestform, die auf der kollektiven Intelligenz von Internetnutzern basiert. Als solche hat Anonymous enormes Potenzial, künftige soziale Bewegungen in der Welt zu beeinflussen.

Die Bewegung ist keine registrierte Vereinigung von Menschen, sondern vielmehr eine Idee, die sich im Internet ständig weiterentwickelt. Daher ist sie nicht leicht zu definieren, meint Gabriella Coleman. Sie ist habilitierte Kulturwissenschaftlerin an der New York University und beschäftigt sich seit 2008 mit dem Phänomen. Coleman beschreibt Anonymous als „eine Protestbewegung, die im Internet entstand, aber sich nicht auf das Internet beschränkt, die ihre eigenen Aktionen ohne Koordination entwickelt, sich aber anderen Protestbewegungen annähert.“ Dabei sei der Name eine Bezeichnung, zu der sich alle bekennen können.

Die Wiege von Anonymous ist das Internetforum 4chan.org. 2003 gründete ein 15-jähriger US-Amerikaner diese Webseite zum anonymen Teilen und Diskutieren von Bildern. Heute ist 4chan eine der 1000 meistbesuchten Internetseiten der Welt. Die Anonymität und fehlende Verhaltensregeln brachten sie mit der Zeit als Schmutzdecke und „Hassmaschine“ des

GREENPEACE MAGAZIN 1.13 Foto: Steffen Thalemann



GPM 1.2010
Die Künstlerin Allana Beltrans blockiert als Engel verkleidet eine Straße in Tasmanien, um den dortigen Urwald zu retten

GPM 1.2010
Greenpeace-Aktivisten protestieren auf einem Schornstein in der britischen Grafschaft Kent gegen ein EON-Kohlekraftwerk

Internets in Verruf. Vor allem in einem der beliebtesten Unterforen der Seite brechen Nutzer alle Tabus. Geteilt wird, was nicht gegen US-Gesetze verstößt: Nutzer veröffentlichen pornografische Bilder oder explizite Gewaltdarstellungen und decken sich gegenseitig mit rassistischen oder sexistischen Tiraden ein. Bekannt wurde 4chan jedoch vor allem mit provokativen Internetattacken gegen Unbeteiligte, die einzig zur Belustigung ihrer Gemeinde dienen.

Nachdem Scientology ein internes Video, das ihr Mitglied Tom Cruise zeigte, von Youtube löschen lassen wollte, warfen 4chan-Nutzer der Sekte Internetsensur vor, legten ihre Webseiten lahm und riefen zum Protest gegen sie auf – der politische Arm von Anonymous war geboren. Am 10. Februar 2008 demonstrierten schließlich weltweit über 5000 Anonymous-Anhänger in mehreren Städten gegen Scientology.

Spätere Hackerangriffe richteten sich zunehmend gegen Behörden, internationale Konzerne und sogar Staaten: Anonymous-„Hacker“ legten unter anderem die Webseiten von Visa, Mastercard und der tunesischen Diktatur lahm. Für viel Aufsehen sorgte im Sommer 2011 die Anonymous-Splittergruppe „Lulzsec“, deren sechs Mitglieder sich in mehrere bedeutende Webseiten hackten und interne Daten veröffentlichten – etwa von Sony, der CIA oder dem US-Senat. Die Hackergruppe wurde schließlich vom FBI verhaftet.

Anonymität und fehlende Hierarchie sind für die Bewegung Segen und Fluch zugleich: Im gleichem Maße, wie einige Anhänger für eine gute Sache eintreten, wird das Label der Protestbewegung auch für kriminelle Hacker-Aktionen missbraucht. Es besteht daher durchaus die Möglichkeit, dass sich Anonymous zersplittert und die Bewegung wirkungslos in den Tiefen des Cyberspace versinkt.

ADRIAN MEYER

WIDERSTAND

was war

Charismatische Figuren verkörpern von jeher den politischen Widerstand. Im Jahr 2000 stellt das Greenpeace Magazin „100 Helden“ vor, die beispielhaft für die „Macht der Mutigen“ standen. Zehn Jahre später erzählt die Sonderausgabe „Widerstand“ 85 Geschichten von Menschen, die die Welt nicht hinnehmen, wie sie ist.

was ist

Durch die Auswirkungen von Finanz-, Hunger-, Umwelt- und Energiekrise hat sich in vielen Ländern Europas, Amerikas, Asiens und des arabischen Raums die Wut vom Rand in die Mitte der Gesellschaft verlagert. Der Demonstrant an sich ist konsensfähig geworden – das Time Magazin kürt ihn 2011 zur Person des Jahres. Der aus den USA stammende Occupy-Slogan „Wir sind die 99%“ verdeutlicht, dass die Mehrheitsgesellschaft nicht mehr hinnehmen will, was Politik und Wirtschaft anrichten. In Griechenland, Spanien und Italien wehren sich Hunderttausende gegen den Ausverkauf ihres Landes und Lebens. Inzwischen hat Occupy an Kraft verloren. Die „Krise“ aber gehört heute zum Alltag vieler Menschen weltweit und der Protest dagegen zum gesellschaftlichen Grundrauschen.

was wird

Blogs, Foren und soziale Netzwerke haben die politische Kommunikation verändert: Weil das Internet agitatorisches Potenzial hat und sogar Revolutionen befeuern kann, nutzen es Regierungen auch zunehmend zur Überwachung. Mit strengen Gesetzen versuchen sie den virtuellen Raum zu regulieren. Deswegen kämpfen weltweit immer mehr sogenannte „Hacker“ für ein freies Internet: Diese Netzaktivisten setzen Computer und Internet als Waffe für den politischen Protest ein und hacken sich in die Rechner von Regierungen und Konzernen ein. Für sie ist das ein legitimes Mittel des zivilen Ungehorsams. Die digitalen Guerilleros sind Vorboten von künftigen Cyberkonflikten. Der Kampf um das Internet ist keine Science-Fiction mehr.



1



2



3



4



5



6

1_GPM 3.1996
Greenpeace wird 25

2_GPM 1.2000
Idole des Widerstands

3_GPM 2.2001
Auflehnung weltweit

4_GPM 1.2006
Selbst zur Tat schreiten

5_GPM 1.2010
Protest mit Fantasie

6_GPM 3.2010
Greenpeace-Chef Kumi Naidoo